

# Estomihi



## Gebet

Gott, auf dich vertraue ich. Du versprichst mir mein Fels in der Brandung, meine Feste im Ansturm zu sein. Du versprichst mir deine Liebe. Deine Liebe wird mich retten. Deine Liebe wird mich leiten. Deine Liebe wird mich schützen.

Gott, manchmal verliere ich meinen Weg, manchmal kann ich diesen Fels, diese Feste nicht sehen. Dann sehe ich nur das Leid in dieser Welt. Dann sehe ich die Bilder der zerstörten Häuser, der zerstörten Leben. Dann sehe ich Bilder von Krieg und Gewalt, von Krankheit und Armut. Und auf einmal stehe ich hilflos da.

***Du sprichst mir zu: „Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken“***

Gott, du bist mein Gott, auf dich hoffe ich. Deine Liebe ist es, die mich stark macht. Dein Vertrauen in mich ist der Fels in der Brandung. Deine Hand leitet mich. Und dann kann ich sie sehen. Die Bilder von Menschen, die helfen, die zerstörte Häuser aufbauen, die Leben in den Trümmern suchen, die gegen Krieg und Gewalt, gegen Krankheit und Armut kämpfen. Dann kann ich dich mitten unter uns sehen. Gott, auf dich vertraue ich, du bist mein Gott. Amen

## Spruch

*"Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn." | Lk 18,31*

## Besinnung

Die Liebe. In unserer Bibel finden wir immer wieder das Wort Liebe. Wir finden sogar ein Hohelied auf die Liebe<sup>1</sup>. Der Apostel Paulus sinnt in seinem Hohelied der Liebe darüber nach, was alles nichts wäre, hätte man der Liebe nicht und wie schlicht, aber doch unvergleichlich die Liebe ist: *„Sie bläht sich nicht auf ..., sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern.“* Er beschreibt die Liebe voller Vertrauen: *„Sie glaubt*

*alles, sie hofft alles, sie duldet alles...“.* Am Ende fasst er zusammen: *„Nun aber bleiben diese drei, Glaube, Liebe, Hoffnung, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“* Sind die Worte des Paulus zu schön um wahr zu sein? Beschreiben sie einen Traum, dem die Realität fehlt? Wer die Liebe kennen lernen durfte, der weiß, dass die Liebe nicht nur hellrosa Schein in einer perfekten Welt ist. Die Liebe hat leider doch noch eine andere Seite. Das Ideal gibt es nicht, zumindest nicht nur, nicht allein, nicht ungetrübt. So sprechen wir zwar die Worte des Paulus gerne nach, gleichzeitig ist uns aber bewusst: Die Liebe eifert eben doch. Oder es reißt einem der Geduldsfaden – und das mit langmütig und freundlich ist schneller dahin, als man wollte. Und wer, ist frei davon, gerade in der Liebe, nicht doch das Seine zu suchen? Und Böses nicht zurechnen ist eine Lebensaufgabe, an der man – ehrlich gesagt – doch immer wieder scheitert. Ja, manchmal wünscht man sich nichts sehnlicher als das, was Paulus schreibt, nämlich dass sich die Liebe „nicht erbittern“ ließe. Wir leben in einer Welt, in der es die Liebe manchmal schwer hat. Wir leben in einer Welt, in der sich die Menschen nach der Liebe sehen, aber auch an ihr scheitern. Wir leben in einer Welt, in der sich Lieblosigkeit sich manchmal ausbreitet, ohne dass man es will. Wir leben in einer Welt, in der andere Geschäfte mit der Liebe treiben. Und manchmal sogar Gewalt im Spiel ist. Was also tun? Den Traum der Liebe aufgeben? Liebe als einen erbitterten Teil unseres Lebens sehen? Die Liebe ist das wertvollste, das wir Menschen haben. Es wäre fatal, wenn wir die Liebe verlieren würden. Und das würde geschehen, wenn wir unseren Traum von der Liebe aufgeben würden. Die Liebe darf nicht untergehen. Niemals. Wir können viel über die Liebe philosophieren, uns die perfekte Liebe in der Theorie vorstellen und versuchen eine praktische Anleitung über Liebe zu erstellen. Doch so wird der Traum von Liebe immer noch ein Traum bleiben. Der Traum von Liebe kann nur in uns Menschen lebendig werden. Es braucht Menschen aus Fleisch und Blut, die vorleben, was Liebe ist. Einfach, damit die Menschen sehen, dass das geht. Dass man die Liebe nicht aufgeben braucht. Dass die Liebe dem Leben standhalten kann. Dass Böswilligkeit und Boshaftigkeit nicht das letzte Wort haben werden. Dass die Liebe nicht umzubringen ist.

Vor ein paar Tagen am 14.2 feiern wir ein Fest der Liebe. Es ist das Fest der Liebe der Menschen zu den Menschen. Vor etwas mehr als zwei Monaten, am 24.12 feierten wir das Fest der Liebe Gottes zu uns Menschen. Ein Kind wurde geboren. Gott schickte

<sup>1</sup> 1 Kor 13,1 – 13.

uns keine Erleuchtung. Kein Wort als Text oder Gebrauchsanweisung. Er sandte seinen Sohn. „Und das Wort ward Fleisch.“ Ein neues Leben kam auf die Welt. Ein Leben, das nicht nur von Liebe erzählte, sondern Liebe lebte, letztlich Liebe war. Nicht mit irgendwelchen Worten, sondern ganz konkret mit Taten. Liebe, die sich bewährte in der Auseinandersetzung mit Menschen, die im Irrtum waren. Liebe, die Grenzen überschritt hin zu denen, die man nicht für liebenswert hielt. Liebe, die zeigte, dass die Liebe dem Leben standhalten kann und nicht umzubringen ist. Denn als es manchen zu gefährlich schien, die Welt ganz unter dem Blickwinkel der Liebe zu sehen, weil das Grenzen aufsprengt und einen zwingt, festgefügte Bilder aufzugeben, als diese Stimmen gegen Jesus immer lauter wurden und in den Ruf: „Kreuzige, kreuzige“, mündeten, und als es schien, als sei mit dem Tod Jesu diese Lebensgeschichte der Liebe an ihr bitteres Ende gekommen, da griff Gott selber ein und zeigte: „Die Liebe hört niemals auf...“! Denn wahre Liebe ist nicht nur auf die körperlichen und erotischen Liebe zwischen zwei Menschen zu reduzieren. Paulus spricht von der Liebe mit dem Wort „Agape“. Die griechische Sprache unterscheidet zwei verschiedene Arten der Liebe: „Agape“ und „Eros“. Eros ist als die erotische Liebe zu verstehen. Agape hat aber einen ganz anderen Klang, es beschreibt eine andere, eine tiefere Liebe. Es geht um grundlegendes Akzeptieren. Wenn ich liebe, bin ich offen für den oder die andere. Wie in der Liebesbeziehung zwischen zwei Menschen, wie bei der erotischen Liebe, geht es darum, einander so anzunehmen, wie man ist. Paulus spricht davon einander zu lieben und zu achten, ganz gleich welcher Mensch vor einem steht. Er spricht davon dessen Schwächen anzunehmen und die Stärken zu fördern, Freude und Schmerz zu teilen, einander in guten und schlechten Tagen zu begleiten. Paulus spricht von der unsterblichen Liebe, die uns Jesus zeigte: Von der Liebe der Menschen zu Gott und der Liebe der Menschen untereinander. Die Liebe der Menschen untereinander entspringt der Liebe Gottes zu den Menschen. Agape, wahre Liebe ist also ein vielfältiges und vielseitiges Hin und Her der Liebe zwischen Gott und Menschen.

Der Glauben an die Liebe ist unser Grund, auf dem wir stehen können, wenn unsere Welt ins Wanken gerät. Der Glaube an die Liebe kann uns immer wieder Flügel verleihen, wenn unser Leben schwer ist. Gott es ist, der die Liebe unauslöschlich und ewig macht. Und fest und belastbar für den Alltag. Und „langmütig und freundlich“.

Und offen für den anderen, weil die Liebe von sich absehen kann und nicht immer gleich das Ihre sucht. „Gott ist die Liebe“, heißt es im ersten Johannesbrief<sup>2</sup>. Und deshalb hört die Liebe auch niemals auf. Darauf dürfen wir uns verlassen. Und so können wir ihn leben, unseren Traum von der Liebe denn: Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. Amen

### Lied: Liebe, die du mich zum Bilde (EG 401)

Lie-be, die du mich zum Bil-de dei-ner  
Lie-be, die du mich so mil-de nach dem  
Gott-heit hast ge-macht, Lie-be, dir er-  
Fall hast wie-der-bracht: geb ich mich, dein zu blei-ben e-wig-lich.

1 Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht, Liebe, die du mich so milde nach dem Fall hast wiederbracht: Liebe, dir ergebe ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2 Liebe, die du mich erkoren, eh ich noch geschaffen war, Liebe, die du Mensch geboren und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, dir ergebe ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

3 Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der Zeit, Liebe, die mir hat erstritten ewige Lust und Seligkeit: Liebe, dir ergebe ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

4 Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort, Liebe, die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort: Liebe, dir ergebe ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier

Die Besinnung digital finden Sie auf unserer **Internetseite** [www.ev-kirche-ivesheim.de](http://www.ev-kirche-ivesheim.de)

<sup>2</sup> | Joh 4,8.